

Der Bergmann



Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte e. V.

56761 Müllenbach Tel. 02653 / 6099 E-Mail: dietlaux@yahoo.de

www.schieferverein.de

Inhaltsverzeichnis:

<i>Rückblick auf die Vereinsaktivitäten 1. Halbjahr 2018</i>	Dieter Laux
<i>Mainzer Umweltstiftung unterstützt den Schieferverein</i>	Dieter Laux
<i>1.000 Kilometer durch das Kaulenbachtal</i>	Dieter Laux
<i>Anregungen zum Einbringen in die Vereinsarbeit</i>	Dieter Laux
<i>Datenschutzgrundverordnung (25.05.2018)</i>	Vorstand
<i>Eine ArtenFinder-Kampagne für den Feuersalamander!</i>	SNU RLP
<i>Kirchenuhr der Pfarrkirche St. Hubertus Müllenbach</i>	Wolfgang Fröschen
<i>Unternehmenswerbung im Bergmann</i>	Vorstand

Liebe Vereinsmitglieder,



ich möchte in meinem Vorwort nochmals an unsere Mitglieder appellieren, sich nach ihren Möglichkeiten und Kompetenzen für „unseren“ Verein einzusetzen. Ein Vereinsleben zur heutigen Zeit aufrecht zu erhalten, ist eine Aufgabe die immer schwieriger zu bewältigen ist. Eine Gesellschaft, die in den vergangenen drei Jahrzehnten durch den Einfluss der Medien immer mehr zum Zuschauer degradiert wurde, kann nur noch sehr schwer motiviert werden aktiv das Leben und das eigene Umfeld zu gestalten. Gemeinsamer ehrenamtlicher Einsatz für das Ziel welches sich eine „Vereinigung von Menschen, die

sich regelmäßig zur Verwirklichung eines gemeinsamen Interesses“ treffen (so die Definition), wird immer seltener. Die ideelle Ausrichtung des Vereins zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte, nämlich das Andenken an den historischen Schieferbergbau in unserer Region zu erhalten, die Hinterlassenschaften dieser ehemaligen Industrie zu pflegen und nicht zuletzt für Natur- und Denkmalschutz im Kaulenbachtal einzutreten, sind teilweise mit einem enormen personellem aber auch organisatorischem Aufwand verbunden. All diese Aufgaben vorwiegend einem Vorstand zu überlassen, zeugt nicht von „Vereinsleben“ wie es seinem Grundgedanken entspricht.

Die jährlichen Freischneide- und Pflegemaßnahmen – in der Regel Anfang Oktober – bilden eine der Hauptaufgaben unseres Vereins, da ohne diese Maßnahmen die einmalige Natur- und Kulturlandschaft des Kaulenbachtals innerhalb weniger Jahre überwuchert wäre. Leider geht die Beteiligung unserer Mitglieder bei diesem alljährlich stattfindenden Arbeitseinsatz immer weiter zurück. Hätten wir nicht im Jahre 2007 die Patenschaften mit dem Pfadfinderstamm Carpe-Diem Müllenbach-Laubach und den Freiwilligen Feuerwehren der drei Anrainergemeinden Laubach, Müllenbach und Leienkaul initiiert, wäre diese Mammutaufgabe nicht mehr zu stemmen. Insbesondere der Müllenbacher Pfadfinderstamm, aber auch die weiteren Patenschaftsträger leisten eine Naturschutzarbeit, die als beispielgebend bezeichnet werden darf. Leider beklagen die erwähnten Organisationen den Rückgang der Beteiligung aus unseren Reihen. Kein Wunder, wenn sie ihr Engagement zukünftig an unseren Aktivitäten ausrichten werden. Das wäre der Anfang vom Ende der Erfolgsgeschichte Schieferregion Kaulenbachtal. All jene, die glauben sich selbst raus halten zu können, weil der Einsatz für die anstehenden Vereinsziele schon von anderen erledigt wird, werden die Totengräber des Vereinsgedankens sein.

Uns ist bewusst, dass ein Großteil unserer Mitglieder im Altersband zwischen 65 und 80 Jahren zu finden ist und das ein Arbeitseinsatz in diesem Alter nur noch schwierig zu bewältigen ist. Wir würden uns jedoch freuen, wenn all jene, die dieses Alter noch nicht erreicht haben, und deren gesundheitlicher Zustand es zulässt, unsere Sache zukünftig mehr unterstützen. Es kann z. B. auch von einzelnen Personen oder Kleingruppen eine Patenschaft über ein Gebäude, eine Fläche oder einen Teilbereich des Wanderweges übernommen werden. Die Arbeitseinsätze können dann eigeninititiv durchgeführt werden und bedürfen keiner großen Absprache oder Zusammenkunft. Bringt euch ein liebe Mitglieder, seid aktiv und gestaltet die Schieferregion Kaulenbachtal mit eurem Engagement.

„Das gute Beispiel ist nicht eine Möglichkeit andere Menschen zu beeinflussen, es ist die einzige.“ (Albert Einstein)

Glück Auf!

Dieter Laux

Vereinsvorsitzender VzEdS

Rückblick auf die Vereinsaktivitäten 2. Halbjahr 2017

Dieter Laux

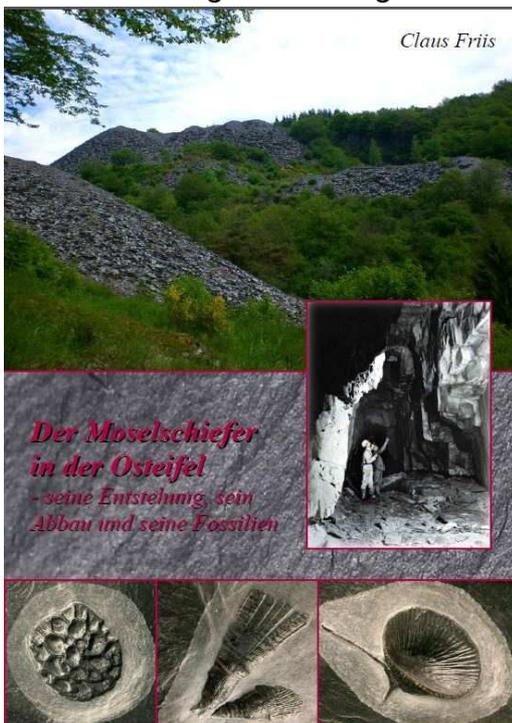
Dezember: Im letzten Monat des Jahres 2017 stellt der Verein einen Förderantrag zur Beschaffung weiterer Pflegegeräte und Maschinen für das Kaulenbachtal an die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz. Im gleichen Monat werden erste Kontakte zu dem Schäfer hergestellt, der geplant ab dem Jahre 2018 ein Beweidungsprojekt im Kaulenbachtal beabsichtigt.

Januar: Unser Mitglied Klaus P. erstellt einen ersten kleinen Image-Film über das Kaulenbachtal und veröffentlicht diesen in den sozialen Medien. Gleichzeitig ist der Film auch



auf unserer Homepage www.schieferverein.de abzurufen. Die kurzen Werbefilme zeigen den interessierten Menschen professionell zusammengestellte und Musik hinterlegte Bilder und Videosequenzen aus dem Kaulenbachtal. Solche, als „Appetithäppchen“ zu bezeichnende Videos erzeugen beim Zuschauer Interesse für den Schiefergrubenwanderweg und das Kaulenbachtal. Eine hervorragende Eigeninitiative von Klaus. Vielen Dank!

Im Januar erhält der Verein eine Verlängerung des Mietvertrags für das Kulturzentrum im alten Pfarrhaus in Müllenbach. Alle hoffen, dass bis zum Ablaufdatum der Vertragsverlängerung (Dezember 2018) eine Lösung zum Erwerb des alten Pfarrhauses durch die Ortsgemeinden gefunden ist.



Der Verein unterstützt unser Mitglied Klaus Friis (Kottenheim) bei der Erstellung seines neuen Buches zum Thema „Der Moselschiefer in der Osteifel“ mit geschichtlichen Daten und Fotos aus dem Kaulenbachtal. In seiner neuen Publikation geht Herr Friis u. a. eingehend auf die Geschichte des Kaulenbachtals als ehemals größtes Schieferabbaugebiet westlich des Rheins ein. Ein Grußwort des Vereinsvorsitzenden würdigt die Leistung von Claus Friis, dessen Buch in bisher einmaliger Weise über die Entstehung des Schiefers in unserer Region, seinen späteren Abbau und die Entdeckung einzigartiger Fossilien im sogenannten Moselschiefer berichtet.

Februar: Im Februar erhält der Verein die Bewilligung seines Förderantrags zur Anschaffung von Pflegegeräten und Maschinen für das Natur- und Denkmalschutzgebiet Kaulenbachtal.

Mitte des Monats kann der Vorsitzende den Abschluss der Digitalisierung des Belegschaftsbuches der Grube Müllenbacher Dachschieferwerk melden. In den vergangenen Monaten wurden die Daten aus dem original Belegschaftsbuch (Archiv des Vereins) in eine Excel-Datei übertragen und

stehen damit ab sofort dem interessierten Besucher, unter Beachtung der neuen Datenschutzgrundverordnung, im Kulturzentrum Schieferregion zur Verfügung.

März: Am 03. März findet die jährlich „Wanderung der Wanderführer“ statt. Ziel der Wanderung in diesem Jahr ist das Gasthaus Brix in Leienkaul. Im Verlauf des geselligen Abends wird Wanderführer Wolfgang Fröschen in den altersbedingten Ruhestand versetzt (siehe auch Bericht hierzu in dieser Ausgabe des „Bergmann“).



Am 16. März findet im Kulturzentrum Schieferregion die Jahreshauptversammlung unseres Vereins statt. Im Vorfeld wird bekannt, dass das Bistum Trier das Angebot der Ortsgemeinden für das Pfarrhaus Müllenbach (Kulturzentrum) abgelehnt hat.

Das Engagement unseres Vereins und der Ortsbürgermeister erlebt damit einen herben Rückschlag. Das weitere Vorgehen muss in den kommenden Wochen und Monaten abgestimmt werden

April: Am 07. April beteiligt sich unser Verein an der Waldsäuberungsaktion der Ortsgemeinde Müllenbach. Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Müllenbach wird hierbei durch die Vereinsmitglieder der Verlauf des sogenannten „Bähnchen“ im Distrikt Kaulenberg von Unrat befreit.



Zur Einweisung in die Handhabung der neu beschafften Pflegegeräte lädt der Verein die zukünftigen Nutzer und Anwender am 28. April in das Spalthaus auf der Herrenwiese ein. Vorstandsmitglied Alexander Tholl vermittelt hierbei seine Sachkunde im Umgang mit den Geräten und Maschinen (siehe auch Bericht in dieser Ausgabe). Zu gleicher Gelegenheit werden an einer

bestehenden Schieferwand hinter dem Spalthaus die ersten vier Gedenkplatten des Projekts „All de duude Koulemänner“ angebracht. In den kommenden Monaten sollen hier weitere gravierte Schieferplatten angebracht werden, welche an die im Kaulenbachtal verstorbenen Schieferbrecher erinnern. Die Gedenkwall wird abschließend eine Übersicht **aller** im Schieferbergbau getöteten Kaulenmänner



darstellen und somit ein weiteres Glanzlicht im Verlauf des Schiefergrubenwanderwegs sein.

Mai: Viele Gäste kann der Verein zu seinem Treffen am 01. Mai auf der Herrenwiese begrüßen. Trotz widriger Wetterbedingungen auf den Höhen (frischer Wind mit kühlen Temperaturen) wagen viele Vereinsfreunde den Abstieg ins Kaulenbachtal und werden hierfür belohnt. Windgeschützt und bei sich immer häufiger zeigender Sonne kann man dann auch





die Sitzgelegenheiten im Außenbereich nutzen. Insgesamt besuchen über den Tag etwa 250 Mitglieder, Vereinsfreunde und vielfach auch Wandergäste das Treffen im Spalthaus. Auch die Wandergäste wurden gerne eingeladen, die angebotene Verpflegung und Getränke in Anspruch zu nehmen.

Zwei weitere Sitzgruppen werden am 19. Mai durch die Vorstandsmitglieder Dieter Peters, Alexander Tholl und Dieter Laux, sowie Vereinsmitglied Peter Lanser und Unternehmer Toni Bons vor dem Spalthaus auf der Herrenwiese installiert. Die Sitzgelegenheiten im Bereich Herrenwiese sind immer wieder hochbegeehrt bei den Wanderern in der Schieferregion Kaulenbachtal. Die Installation der neuen Tische und Bänke sorgt dafür, dass zukünftig genügend Platz für die erholungsbedürftigen Gäste zur Verfügung steht.



Mainzer Umweltstiftung unterstützt den Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte e.V.

Dieter Laux

Seit dem Jahre 1995, seinem Gründungsjahr, setzt sich der Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte für die Pflege des Naturschutzgebietes Kaulenbachtal, der Industriebranche des ehemals größten und bekanntesten Schieferabbaugebiets westlich des Rheins ein. Der Schieferbergbau der vergangenen Jahrhunderte hat hier im Tal, zwischen den Orten Müllenbach, Laubach und Leienkaul gelegen, eine Landschaft hinterlassen, die heute als vorrangig schutzwürdig und mit hoher Einstufung als europäisches FFH-Gebiet (Flora/Fauna/Habitate) geführt wird. Der Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte ist bemüht im Rahmen jährlich stattfindender Pflegemaßnahmen die durch die leitende Biotopbetreuerin Frau Dr. Corinna Lehr (biodata Mainz) betreut werden, diesen Status im Rahmen seiner personellen und materiellen Möglichkeiten zu erhalten. Jedes Jahr kann der Verein mehr Menschen dazu bewegen die Freistell- und Pflegeaktionen im Kaulenbachtal zu unterstützen. „Wir haben es geschafft, dass sich die Anrainer der Schieferregion für ihre Geschichte und die einmalige Flora und Fauna im Tal interessieren, sich gemeinsam für die

Erhaltung einsetzen“, so berichtet der Vereinsvorsitzende Dieter Laux. Der Pfadfinderstamm Müllenbach-Laubach, sowie die drei Freiwilligen Feuerwehren der Kaulenbachtal-Anrainerorte haben in den vergangenen Jahren Patenschaften in dem Naturschutzgebiet übernommen und unterstützen so ebenfalls die Naturschutzmaßnahmen.



Damit die vielen freiwilligen Helfer ihre Arbeit effektiv durchführen können, müssen sie mit Maschinen und Geräten ausgerüstet werden, deren Beschaffung der Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte im vergangenen Jahr eingeleitet hat. Hierzu wurde ein Förderantrag an die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz in Mainz gestellt, damit die Anschaffung den Etat des 150 Mitglieder zählenden

Vereins nicht zu sehr in Mitleidenschaft zieht. Bei der Stiftung, die bis zum Jahre 2017 Besitzerin der riesigen Schieferhalden im Kaulenbachtal war, diese jedoch wegen der erforderlichen hohen Präsenz vor Ort an die Ortsgemeinden Müllenbach, Laubach und Leienkaul verkauft hat, ist die hervorragende Naturschutzarbeit des Vereins und seiner vielen freiwilligen Helfer bekannt. „Wir begrüßen das Engagement ausdrücklich und wünschen uns, dass die gute Kooperation zwischen Behörden und Zivilgesellschaft, zwischen Naturschutz und Denkmalpflege auch in den kommenden Jahren konstruktiv weiter geführt werden kann“ sagte Jochen Krebühl,



Geschäftsführer der Stiftung Natur und Umwelt anlässlich der Flächenübergabe im vergangenen Jahr. Eine verlässliche Aussage, wie sich nunmehr mit der 90%-igen Förderung der Gerätekosten in Höhe von 4.200 Euro gezeigt hat. Zu Dank verpflichtet sind die Vereinsmitglieder auch Lotto Rheinland-Pfalz. Die Einnahmen aus der Glücksspirale, die neben vielen anderen Kultur- und Sportprojekten auch der Stiftung und damit dem Naturschutz zu Gute kommen, ermöglichen dieser die Förderung von Naturschutzmaßnahmen im Land.



Anlässlich eines ersten Pflegetermins im Bereich des neu erstellten Spalthauses auf der Herrenwiese, wurden die Geräte nunmehr vorgestellt und die zukünftigen Bediener durch das sachkundige Vereinsmitglied Alexander Tholl eingewiesen. Dafür, dass das Projekt „Kaulenbachtal“ eine Erfolgsgeschichte bleibt, setzt sich der Schieferverein auch in Zukunft ein. „Wir hoffen auch in den kommenden Jahren neue Vereinsmitglieder zu gewinnen und weitere Anwohner der Schieferregion zur Unterstützung der Pflege des Kaulenbachtals animieren zu können“, hofft der Vereinsvorsitzende. Der Schiefergrubenwanderweg, der unterhalb der Schieferhalden, vorbei an alten Bergmannshäusern, verlassenen Schieferstollen und ehemaligen Betriebshäusern, inmitten der wundervollen Landschaft verläuft, wird in diesem Jahr voraussichtlich den 15.000 geführten Wanderer begrüßen können. Acht ehrenamtliche Wanderführer vermitteln den Gästen aus Nah und Fern auf kostenlosen Führungen die Besonderheiten des Schiefertals, eingebettet zwischen den Orten Müllenbach, Laubach und Leienkaul.

1000 Kilometer durch das Kaulenbachtal

Dieter Laux

Wolfgang Fröschen geht als einer der gefragtesten Wanderführer des Vereins zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte in den altersbedingten Ruhestand.



Es gibt wohl wenige Besucher der Schieferregion Kaulenbachtal, die ihn nicht kennen. Wolfgang Fröschen, der im Auftrag des Vereins zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte tausende Besucher über den Schiefergrubenwanderweg zwischen Müllenbach, Laubach und Leienkaul geführt hat, wurde jetzt durch den Vereinsvorsitzenden auf eigenen Wunsch feierlich in den Ruhestand versetzt. Fröschen bedauert sehr, dass er nunmehr sein Engagement als Wanderführer wegen fortgeschrittenen Alters und damit verbundenen gesundheitlichen Einschränkungen nicht mehr fortführen kann. Anlässlich der jährlich

stattfindenden „Wanderung der Wanderführer“, die ganz auf seine Verabschiedung ausgerichtet war, fand er in seiner Abschiedsrede viele Worte des Bedauerns ob seines Ausscheidens. Seine Wanderführer-Kollegen, der Vereinsvorstand und Ortsbürgermeister Andreas Klotz, als Vertreter der Ortsgemeinden der Schieferregion, bildeten im Gasthaus Brix in Leienkaul den würdigen Rahmen der Verabschiedung des rührigen Unruheständlers. Vereinsvorsitzender Dieter Laux ging in seiner Ansprache für Wolfgang Fröschen auf dessen Leistungen für den Verein detailliert ein. Im Jahre 1995 fand sich Wolfgang unter den Gründungsmitgliedern des Vereins zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte. Als unter Leitung des damaligen Ortsbürgermeisters und Vereinsvorsitzenden, Heinz Peters (+2001) der Schiefergrubenwanderweg ins Leben gerufen wurde, bot sich Fröschen an, die Geschichte des Kaulenbachtals als ehemalige Schieferbergbaumetropole an die interessierten Gäste zu vermitteln. In den ersten Jahren, die geprägt waren durch die Restaurierung der historischen Gebäude, die Pflege der Haldenflächen und der Markierung des Wanderwegs, waren die Besucherzahlen eher übersichtlich. Erst ab den Jahren 2004/2005 begann der Schiefergrubenwanderweg zuerst die Wanderfreunde der Region, später auch überregional zu begeistern. Wolfgang Fröschen der, neben derzeit 7 weiteren Wanderführern, die Besucher mit seinem fundierten Wissen zur Schieferbergbaugeschichte aber auch mit seinen Anekdoten, Sagen, Erzählungen und gezielt platzierten Späßen zu begeistern wusste, wurde zu einem der gefragtesten Führer durch das Kaulenbachtal. Die vom Verein gelisteten Nachweise über



Wanderungen in der Schieferregion sprechen eine deutliche Sprache wenn es um den Einsatz des Wanderführers geht. Dieter Laux berichtet, dass Wolfgang Fröschen schon im Jahre 2009 seine 100. Führung verbuchen konnte. Zu diesem Jubiläum benannte man damals schon eine Eiche im Verlauf des Wanderweges nach ihm. Die „Fröschen-Eiche“ wird wohl noch viele Jahrzehnte seinen Namen tragen. Die Nachfrage nach Führungen mit ihm hat über die Jahre nicht nachgelassen. So kann der Vorsitzende folgende Bilanz ziehen: „Wolfgang Fröschen hat in seiner Zeit als Wanderführer für den Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte sage und schreibe 142 Gruppen, mit insgesamt 4.242 Gästen

durch das Tal des Moselschiefers geleitet. Hierbei hat er in den Jahren eine Gesamtstrecke von 1.000 Kilometern zurückgelegt“. Laux spricht hierfür Dank und Anerkennung aus und überreicht eine Urkunde sowie eine Schiefergravur mit dem Motiv des Müllenbacher Dachschieferwerks. Ortsbürgermeister Andreas Klotz sowie die anwesenden Vereinsfreunde schließen sich der Gratulation an. In seiner Dankesrede weist Wolfgang Fröschen darauf hin, dass auch ohne sein Engagement der Schiefergrubenwanderweg durch das Kaulenbachtal ein großer Anziehungspunkt für geschichts- und kulturinteressierte Wanderer bleiben wird. Eine Gesamtzahl von weit über 14.000 geführten Wanderern spricht zumindest dafür. Jeder der Wanderführer hat seine eigene „besondere“ Art sein Wissen zu vermitteln. Vielleicht, so seine Hoffnung, findet sich bei dem ein oder anderen ein wenig „seiner“ Art Menschen zu begeistern wieder.

Anregungen zum Einbringen in die Vereinsarbeit

Dieter Laux

Liebe Mitglieder, im Vorwort habe ich dazu aufgerufen, sich als Vereinsmitglied je nach Kompetenz, Fähigkeiten, Alter, Gesundheitszustand in die Vereinsarbeit einzubringen. Grundvoraussetzung hierzu ist natürlich der Hinweis auf die Einsatz-Möglichkeiten. Wo ist Handlungsbedarf? Was entspricht meinen Vorstellungen? Deshalb möchte ich hier einige Punkte auflisten, die als Auswahlmöglichkeit eigener Aktivitäten gesehen werden dürfen. Sollte sich jemand für die Bearbeitung eines oder mehrerer der genannten Punkte interessieren, bitten wir um Meldung an den Vorstand. Die genannten Maßnahmen können eigenverantwortlich, nach eigener Zeiteinplanung, jedoch nach Rücksprache mit dem Vorstand durchgeführt werden. Besonders Pflegemaßnahmen im Kaulenbachtal und/oder am Schiefergrubenwanderweg müssen innerhalb der Schutzzeit (April bis September) über den Vorstand mit der Biotoppflege und den Naturschutzbehörden abgesprochen werden. Wir würden uns freuen, viele Meldungen zu diesem Aufruf zu erhalten.

- Erstellung eines neuen Präsentationsvideos, welches den Wandergästen zu Beginn der Führung gezeigt wird. (Kompetenz: Videobearbeitung, Film-Bild- und Tonaufnahmen).
- Erstellung von Image-Videos um den Schiefergrubenwanderweg in den sozialen Medien zu bewerben (Kompetenz: Videobearbeitung, Film- Bild- und Tonaufnahmen).
- Unterstützung bei der Pflege und Gestaltung unserer Homepage www.schieferverein.de
- Lesen alter Schriften aus unserem Archiv und ggf. Digitalisierung der gelesenen Daten (Kompetenz: Lesen alter (Hand)Schriften (Sütterlin)).
- Unterstützung bei der Erstellung des halbjährlich erscheinenden „Bergmann“. Mitarbeit im Redaktionsteam.
- Inventarisierung aller Ausstellungsstücke im Kulturzentrum Schieferregion.
- Museumswart im Kulturzentrum Schieferregion.
- Betätigung als Hausmeister im Kulturzentrum Schieferregion. Rasen mähen, kleinere Reparaturarbeiten, Information bei Handlungsbedarf an den Vorstand.
- Wegepatte „Schiefergrubenwanderweg“, vierteljährliche Begehung, Überprüfung der Beschilderung, Information bei Handlungsbedarf an den Vorstand.

- *Wegepate Wanderweg „Schieferregion Kaulenbachtal“, vierteljährliche Begehung, Überprüfung der Beschilderung, Information bei Handlungsbedarf an den Vorstand.*
- *Übernahme einer Patenschaft für einen Gebäuderest (Holzkaul, Escherkaul, Colonia) im Kaulenbachtal. Jährliches Freistellen, entfernen von Wildwuchs in und um das Gebäude.*
- *Patenschaft über einen Teilbereich des Schiefergrubenwanderwegs (Bisher vergeben: M. und K. Forsys >> Haus Forsys bis Bähnchen, D. Peters >> Petersplatz, A. Gorges >> Wegführung Petersplatz bis Jäsjes Brücke, D. Laux und J. Reitz >> Mosellaschleife, B. Klinkner und W. Klinkner >> Wagenspuren am Grubenweg, Bewohner des Birkenwegs in Müllenbach >> Bähnchen.) Jährliche Pflege des Patenschaftsbereiches.*
- *Patenschaft für das Spalthaus auf der Herrenwiese. Monatliche Begehung und Information bei Handlungsbedarf an den Vorstand.*
- *Patenschaft für die aktuell in Entstehung befindliche Gedenkwand „All de duude Koulemänner“. Vierteljährliche Begutachtung und entfernen von Mauerbewuchs im Bereich der Gedenktafeln.*
- *Patenschaft für Hinweistafeln am Schiefergrubenwanderweg. Jährliche Kontrolle der 4 Hinweistafeln, bei Bedarf mit Anstrich versehen (Farbe wird gestellt).*
- *Suche und GPS-Positionierung und Kartierung aller in der Schieferregion Kaulenbachtal (Kaulenbachtal, Müllenbachtal, Sesterbachtal, Endertal, Lesierbachtal) befindlichen und sichtbaren alten Stolleneingänge.*

Mit der Bereitschaftserklärung, einer der genannten Funktionen / Patenschaften zu übernehmen, sehen wir das Engagement für den Verein als erbracht. Es erfolgt darüber hinaus keine weitere Anfrage anstehende Vereinsarbeiten zu erfüllen. Natürlich darf sich jeder gerne auch weiterhin freiwillig einbringen. Auf Wunsch wird die Übernahme einer Patenschaft am Patenschaftsort mit einer kleinen Schiefer-Hinweistafel publiziert.

Datenschutzgrundverordnung (25.05.2018)

Vorstand

Liebe Leser des Bergmann, liebe Mitglieder und Besucher unserer Homepage www.schieferverein.de. Mit dem Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung am 25. Mai 2018 möchten wir euch über folgenden Sachstand im Umgang mit unseren Vereinsdaten sowie die von unserem Verein publizierten Daten informieren.

Homepage: *Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.*

Datenschutzerklärung

Verantwortliche Stelle im Sinne der Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), ist:

Der Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte e.V.

Ihre Betroffenenrechte

Unter den angegebenen Kontaktdaten können Sie jederzeit folgende Rechte ausüben:

- Auskunft über Ihre bei uns gespeicherten Daten und deren Verarbeitung,*
- Berichtigung unrichtiger personenbezogener Daten,*
- Löschung Ihrer bei uns gespeicherten Daten,*
- Einschränkung der Datenverarbeitung, sofern wir Ihre Daten aufgrund gesetzlicher Pflichten noch nicht löschen dürfen,*
- Widerspruch gegen die Verarbeitung Ihrer Daten bei uns und*
- Datenübertragbarkeit, sofern Sie in die Datenverarbeitung eingewilligt haben oder einen Vertrag mit uns abgeschlossen haben.*

Sofern Sie uns eine Einwilligung erteilt haben, können Sie diese jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Zwecke der Datenverarbeitung durch die verantwortliche Stelle und Dritte

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten nur zu den in dieser Datenschutzerklärung genannten Zwecken. Eine Übermittlung Ihrer persönlichen Daten an Dritte zu anderen als den genannten Zwecken findet nicht statt. Wir geben Ihre persönlichen Daten nur an Dritte weiter, wenn:

- Sie Ihre ausdrückliche Einwilligung dazu erteilt haben,*
- die Verarbeitung zur Abwicklung eines Vertrags mit Ihnen erforderlich ist,*
- die Verarbeitung zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung erforderlich ist,*

die Verarbeitung zur Wahrung berechtigter Interessen erforderlich ist und kein Grund zur Annahme besteht, dass Sie ein überwiegendes schutzwürdiges Interesse an der Nichtweitergabe Ihrer Daten haben.

Löschung bzw. Sperrung der Daten

Wir halten uns an die Grundsätze der Datenvermeidung und Datensparsamkeit. Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten daher nur so lange, wie dies zur Erreichung der hier genannten Zwecke erforderlich ist oder wie es die vom Gesetzgeber vorgesehenen vielfältigen Speicherfristen vorsehen. Nach Fortfall des jeweiligen Zweckes bzw. Ablauf dieser Fristen werden die entsprechenden Daten routinemäßig und entsprechend den gesetzlichen Vorschriften gesperrt oder gelöscht.

Änderung unserer Datenschutzbestimmungen

Wir behalten uns vor, diese Datenschutzerklärung anzupassen, damit sie stets den aktuellen rechtlichen Anforderungen entspricht oder um Änderungen unserer Leistungen in der Datenschutzerklärung umzusetzen, z.B. bei der Einführung neuer Services. Für Ihren erneuten Besuch gilt dann die neue Datenschutzerklärung.

Fragen zum Datenschutz

Wenn Sie Fragen zum Datenschutz haben, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail oder wenden Sie sich direkt an die Ansprechpartner (Vorstand) unseres Vereins.

Statistik allgemein: (Stand Juni 2018)

Anzahl der Vereinsmitglieder	154
Geführte Wanderer auf dem Schiefergrubenwanderweg:	14.400
Anzahl der Leser des „Bergmann“ auf unserer Homepage	~ 133.000
Besucher unserer Homepage www.schieferverein.de	~ 261.000

Termine 2018:

Samstag, 04. August 2018, 01. September 2018 und 15. September 2018, 09:00 – 12:00 Uhr: Jeweils kleinere Pflegemaßnahmen im Kaulenbachtal. Treffpunkt immer 08:45 Haus Forsys, am Beginn des Schiefergrubenwanderwegs. Pflegebereich wird zuvor veröffentlicht.

Samstag, 18. August 2018: Moselschiefer Classic 2018 – Durchgangskontrolle Müllenbach. Anschließend Vereins-Grillfest am Kulturzentrum geplant. Auch Gäste gerne gesehen (Helfer gesucht!!! Bitte beim Vorstand melden.)

Samstag, 20. Oktober 2018: *Jährliche Freischneide- und Pflegeaktion im Kaulenbachtal. Wir bitten um maximale Beteiligung im Sinne der „Vorbildfunktion“!!!!*

Eine ArtenFinder-Kampagne für den Feuersalamander!

Stiftung Natur und Umwelt RLP

Anfang März 2018 startete die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland Pfalz (SNU) eine Kampagne im ArtenFinder für den Feuersalamander (*Salamandra salamandra*). Gemeinsam mit Wissenschaftlern der Universität Trier, die aktuell zum Salamanderpilz *Batrachochytrium salamandrivorans* (Bsal) forschen, wurde ein Faltblatt entwickelt, das die Aktion vorstellt.

Die Kampagne richtet sich gezielt an Menschen, die durch Ihren Beruf oder Ihre Berufung eine erhöhte Chance haben bei ihren alltäglichen Aktivitäten zufällig Feuersalamander zu entdecken. So können mit Hilfe umsichtiger Naturbeobachter Hinweise zu aktuellen Salamander-Vorkommen erhoben und Wissenslücken zur aktuellen Verbreitung geschlossen werden. Denn, obwohl Feuersalamander relativ häufige Bewohner der waldreichen Mittelgebirgslagen von Rheinland-Pfalz sind, haben nicht viele Menschen das Glück, dem Lurch mit der markanten schwarz-gelben Musterung in freier Natur zu begegnen und aktuelle Verbreitungsdaten sind rar.

Wir möchten Sie ermutigen, Ihre Funde zu melden und bitten darum, folgende Punkte unbedingt zu beachten:

Eine gezielte Suche, z.B. Steine oder Totholz umdrehen, kann in der Natur Schaden anrichten. Melden Sie daher bitte nur Ihre zufälligen Funde mit Foto, damit der Fund eindeutig ist. Lebende Tiere dürfen nicht eingefangen werden. Auch Totfunde, z. B. an Straßen, bitte mit Bildnachweis melden.

Die Feuersalamander-Kampagne finden Sie auf der Homepage des ArtenFinders www.artenfinder.rlp.de sowie der Stiftung Natur und Umwelt www.snu.rlp.de.

Kontaktieren Sie uns gern unter Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (SNU), Diether-von-Isenburg-Str. 7, 55116 Mainz, Telefon: 06131-165070, kontakt@snu.rlp.de.

Quelle Text: SNU

Quelle Bild: Vitalii Hulai, shutterstock



Den Flyer zur Aktion können interessierte Mitglieder und Leser auch im Kulturzentrum Schieferregion in Müllenbach erhalten. (Flyer in dieser Ausgabe beiliegend).

Kirchenuhr, der Pfarrkirche St. Hubertus, Müllenbach

Wolfgang Fröschen



Die Kirchenuhr gab früher den Menschen bei Ihrer Arbeit auf Feld und Wiesen die Zeit an. So wurde den Menschen durch Schlagen der vollen Stunde mitgeteilt, wann Kaffee- oder Mittagspause ist.

Heute hat jeder eine eigene Uhr oder ein Handy. Meistens sogar mehrere.

Unsere Kirche wurde im Jahre 1855 eingeweiht. Sicher ist die Kirchenuhr einige Jahre später eingebaut worden.

Damals war der Küster fürs „Glockenläuten und Uhraufziehen“ zuständig.

Die Uhr hat 2 Gewichtssteine die mit Stahlseilen an der Uhr verbunden sind. Diese schweren Steine müssen alle 4 Tage aufgezogen werden. Für die Menschen war die Uhr eine Selbstverständlichkeit. Man konnte sich auf sie verlassen.

Anfang der 1960er Jahre blieb unsere Kirchenuhr stehen und konnte nicht mehr ans „Laufen“ gebracht werden. Niemand kümmerte sich mehr um sie.

Zu meiner Person:

Ich arbeitete ab 1958 auf dem Flugplatz Büchel als Elektriker. Ab 1973 war ich als Flugzeug-Instrumentenmechaniker am „Starfighter“ eingesetzt.

In unserer Einheit gab es mehrere Uhrmacher. So ergab sich ein Gespräch über unsere Kirchenuhr. Ein junger Uhrmacher interessierte sich sehr für diese Kirchenuhr und hat sie sich angesehen. Sofort konnte er den Fehler erkennen: Die Lager vom Anker waren total ausgeschlagen.

In Eigenregie wurden die Lager neu gefertigt und in die Uhr eingebaut. Noch heute danke ich dem damaligen Stabsunteroffizier Urban Lorenz aus Klüsserrath für seine Hilfe.

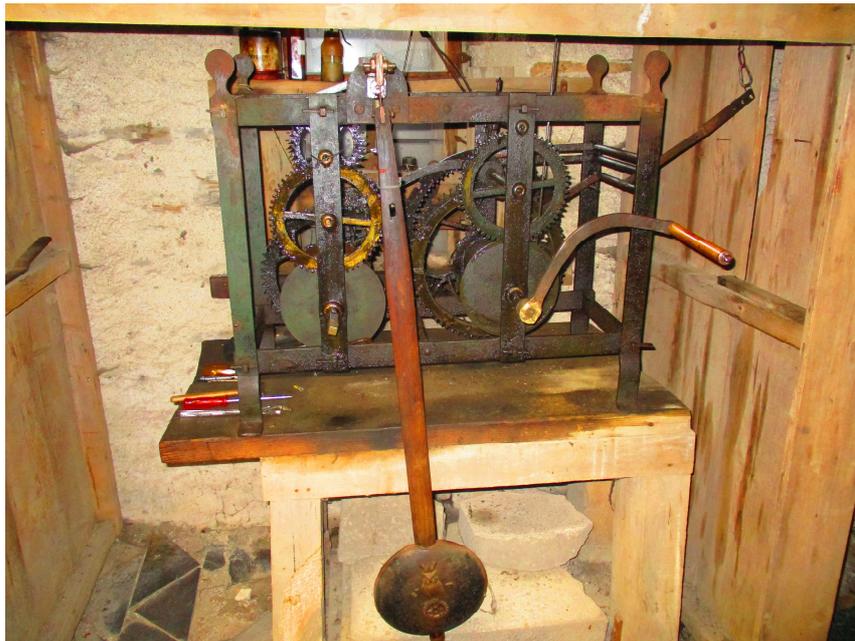
Von diesem Zeitpunkt an ging unsere Kirchenuhr wieder und zeigte den Müllenbachern mit dem Glockenschlag die vollen Stunden an.

Mir wurde die Ehre zu teil, die Kirchenguhr in Gang zu halten. Bis zur Uhr sind es 62 Stufen hinauf. Die beiden Gewichtssteine: 1 fürs Uhrwerk, 1 fürs Schlagwerk wiegen pro Stein ca. 3 Zentner.

Seit 1973 warte und ziehe ich die Uhr auf. Die Arbeit ist nicht immer leicht. Alle 4 Tage muss ich die vielen Stufen hinauf und die schweren Steine aufziehen.

Seit dieser Zeit hatte die alte Kirchenguhr mein Interesse erweckt. Gerne hätte ich gewusst wie alt sie ist und wer sie erbaut hat.

Der einzige Hinweis für mich war das große Pendel mit der Inschrift: " W.J.F.", eine Eule und einen Zahnkranz.



Viele Jahre später (Ende der 1980er Jahre), besuchte ich mit meiner Frau das Turmuhren Museum in Bendorf auf der Burg Sayn. Dort war eine Uhr ausgestellt, die die gleiche Inschrift trug, wie unsere Kirchenguhr.

Von dem Museum in Bendorf erfuhr ich, dass dieses Logo von der Uhrenfirma Weule aus Bockenem im Harz verwendet wurde.

Während einer Urlaubsreise im Jahr 2002 besuchte ich daraufhin das Turmuhrenmuseum in Bockenem und mir wurde Herr Linne (82 Jahre alt) als hilfreicher Mensch und ehemaliger Uhrmacher bei Firma Weule vorgestellt.

Von ihm erfuhr ich, dass unsere Kirchenguhr nicht von der Firma Weule ist. Anhand von Bildern sah man, dass unsere Kirchenguhr Eisenkeile zum Zusammenbau hat. Diese wurden nur bis zum Jahre 1840 bzw. 1850 verwendet. Die Firma Weule ist seit 1952 nicht mehr existent.

Auf dem Pendel befinden sich die Initialen J. W. F., eine Eule und ein Zahnkranz. J. F. steht dabei für den Vornamen „Johann Friedrich“ und das W. mit der Eule bildet den Nachnamen „WEule“. Der Zahnkranz symbolisiert das Handwerk der Uhrmacher.

Unsere Kirchenglocke muss ca. 100 Jahre älter sein, als unsere Kirche. Wo sie endgültig herkommt, kann man nicht mehr rekonstruieren.

Die Kirchenglocke war aber zu Restauration bei der Firma Weule. Das ergibt sich aus dem Logo des Pendels.

Auch der damalige Direktor des Turmuhrenmuseums

Bockenem war sehr an meinen Erkundigungen unserer Turmuhr interessiert.



Im Rahmen einer Detailauswertung teilte er mir folgendes mit:

„Vom Grundprinzip her handelt es sich um eine sehr alte Uhr die vor 1848 gebaut wurde. Hinweis dafür ist u.a. der Uhrenrahmen, der mit Eisenkeilen zusammengehalten wird. Die jetzige Turmuhr wurde von der Firma Weule aus Bockenem im Harz um ca. 1865 restauriert. Firma Weule hat 1848 mit dem Turmuhrenbau begonnen, hat jedoch von Anfang an verschraubte Rahmen verwendet. Bei der Restaurierung wurden einige Komponenten (Pendel, Zahnräder, Bronzelager und Gehwerk) der Turmuhr von Firma Weule ersetzt. Das Pendel ist durch das aufgebrachte Firmenlogo eindeutig zu identifizieren. Bei der Turmuhr handelt es sich aufgrund des 3-Wellen-Gehwerks um eine „Tagesuhr“. Eine Besonderheit stellt der schräg angebrachte Anker dar.“

Heinrich Bothe, 10.06.2002

Ich werde die Kirchenglocke noch ein Jahr betreuen. Dann werde ich 80 Jahre alt und werde mein Amt zur Verfügung stellen. Ich hoffe die Pfarrgemeinde findet einen neuen Idealisten, der die Kirchenglocke ebenso betreut wie ich.

Vielleicht kann man auch einen Umbau auf einen elektrischen Aufzug beauftragen.

Ich wünsche mir, dass die Kirchenglocke noch viele Jahre den Müllenbachern die Stunde schlägt.

Euer

Wolfgang Fröschen

Unternehmenswerbung im „Bergmann“

Vorstand

Liebe Unternehmer und Geschäftsleute, der Verein bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Firmenwerbung oder Firmen-Logo (In Größe einer Visitenkarte) in unserer Vereinspublikation „Der Bergmann“ zu veröffentlichen. Mit Ihrer Bereitschaft Werbung im Bergmann zu präsentieren, bieten Sie dem Verein die Möglichkeit z. B. die Kosten für die Miete des Kulturzentrums, aber auch für die Produktion der Vereinspublikation zu bestreiten. Bei Interesse dürfen Sie gerne die im Anhang befindliche Anmeldung nutzen und diese dem Vorstand zukommen lassen. Wir würden uns über ein Engagement Ihrerseits sehr freuen.

Sponsoring-Konzept
Verein zur Erhaltung der
Schieferbergbaugeschichte e. V.



Was bietet der Schieferverein

*Ihre Werbeanzeige in unserer Vereinspublikation „Der Bergmann“
Anzeige des Logos in der halbjährlich erscheinenden Vereinszeitschrift (Auflage 200 Stück.). Auslage bei den Werbepartnern möglich.*

*Veröffentlichung der Vereinspublikation mit Ihrem Logo auf der Homepage www.schieferverein.de mit rund **1.000 Aufrufen pro Monat. / 12.000 – 15.000 Jahr.***

Sonstiges

- *1 x / Jahr kostenlose geführte Wanderung auf dem Schiefergrubenwanderweg*
- *Einladungen als Ehrengast zu Vereins-Events*
- *Erhalt einer Spendenquittung*

Was kostet Sie das?

*Die Laufzeit dieser Vereinbarung beträgt 1 Jahr (2 Ausgaben) und kostet Sie **100,- €***

Sponsoring-Vertrag

Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte e. V.



zwischen:

und:

Verein zur Erhaltung der
Schieferbergbaugeschichte e. V.
Vorsitzender: Dieter Laux
Heideweg 8
56761 Müllenbach

Die Vertragspartner vereinbaren zum Zwecke des Sponsorings die als Anhang im Sponsoring-Konzept aufgeführten Leistungen gegenseitig zu erbringen.

Die Laufzeit dieses Vertrages beträgt 1 Jahr und beginnt am _____. Der Vertrag verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn er nicht mit einer Frist von 6 Wochen zum Vertragsende gekündigt wird.

*Der Sponsoring-Betrag in Höhe von **100 €** wird direkt nach Vertragsschluss fällig und vom unten aufgeführten Konto eingezogen. Im Gegenzug erhält der Sponsor eine Spendenquittung für die erbrachte Leistung.*

Hiermit erlaubt der Sponsor, dem Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte e. V. die Nutzung des Firmenlogos zu Werbezwecken. Das Firmenlogo ist an Dieter Laux, dietlaux@yahoo.de zu senden.

Einzugsermächtigung:

Hiermit wird der Verein widerruflich ermächtigt, den o. g. jährlichen Sponsoring-Betrag zu Lasten des u. a. Kontos einzuziehen.

IBAN: _____

BIC: _____

Bank: _____

Inhaber: _____

Unterschrift und Stempel Schieferverein

Unterschrift und Stempel des Werbepartners